

Innovation in der Pflege

↳ Sehr geehrter Herr Dr. Stäger, weshalb setzt die TERTIANUM Gruppe auf Innovationen bzw. neue Technologien?

TERTIANUM ist seit 1982 im Alterssektor engagiert und ist einer der Markt- und Meinungsführer für „Leben und Wohnen im Alter“ in der Schweiz. Somit ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns immer wieder die Fragen stellen, in welchen Bereichen wir uns noch verbessern und wo wir neue Technologien für das Wohlergehen unserer Gäste einsetzen können.



DR. LUCA STÄGER <+LST
CEO TERTIANUM Gruppe

Die Pflegeinstitutionen müssen sich also in Kompetenzzentren (Spezialisierung) entwickeln um diese Herausforderungen zu bewältigen. Es braucht erhöhtes fachliches Know-how vor Ort, geriatrisches Assessment, interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Begleitung von herausfordernden Situationen.

Der Mobility Monitor wird nun seit einem Jahr in Ihren Institutionen eingesetzt. Was ist Ihr persönliches Fazit seit der Einführung?

Wir haben den Mobility Monitor flächendeckend in allen Häusern der Gruppe eingesetzt und haben sensationelle Erfahrungen gemacht. Er wird als Assessment Instrument von den Pflegenden genutzt und als sehr hilfreich bewertet. Anfangs begannen wir pro Haus mit einem Gerät, mittlerweile haben gewisse Bereiche schon mehrere Geräte im Einsatz. Dank der guten Einführung und Begleitung von compliant concept, konnte das Gerät als professionelles Instrument in der Pflege akzeptiert werden. Für mich ist es ein innovativer Schritt in der Pflege und ein Zeichen dafür, dass der Einsatz von neuen Technologien eine unterstützende und qualitätssteigernde Wirkung erzielen kann.

In welche Richtungen werden sich Pflegeinstitutionen in Zukunft entwickeln müssen?

Wir haben als Pflegeinstitution einige Herausforderungen zu bewältigen, die unmittelbar in Zusammenhang stehen:

- Demografisch – die Zunahme von älter werdenden Menschen
- Temporäre Aufenthalte – Die Aufenthaltsdauer der Pflegeempfänger nimmt ab (höhere Fluktuation)
- Die wachsende Pflegebedürftigkeit
- Fach-Personal – wir haben einen nachgewiesenen Fachkräftemangel in der Pflege

Warum glauben Sie, dass der Mobility Monitor zum Standard werden kann?

Der Mobility Monitor liefert wichtige Informationen zur Risikoeinschätzung bei Neueintritten, schafft eine objektive Informationsgrundlage zur Überprüfung der pflegerischen Massnahmen und lässt unnötige oder notwendige Pflegehandlungen zu Gunsten des Pflegeempfängers minimieren oder gezielt ausbauen. Somit dient der Einsatz des Gerätes als Qualitätssicherung in der Pflege. In Zukunft wird jede professionelle Pflege den Mobility Monitor im Alltag benötigen.

Wem würden Sie den Mobility Monitor empfehlen?

Allen Pflegeinstitutionen; ich kann den Mobility Monitor nur wärmstens empfehlen! <+LST

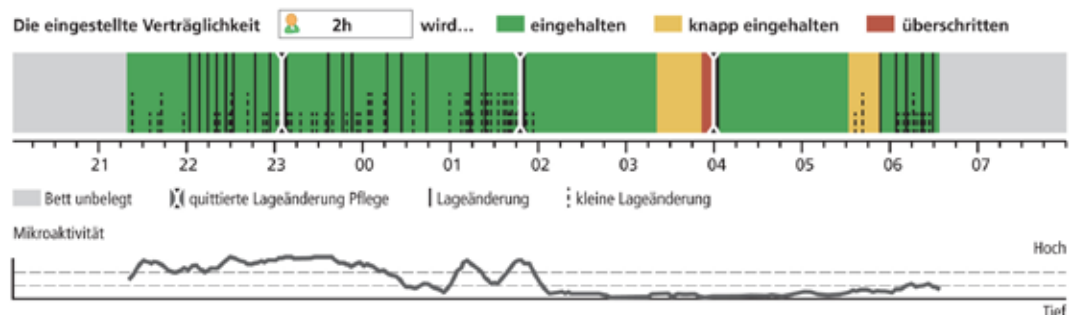


Der Mobility Monitor lässt sich einfach an jedem Bett installieren.

Qualität erhöhen – Kosten senken

Der Mobility Monitor ist ein elektronischer Pflegeassistent zur Aufzeichnung der Mobilität und des Schlaf- und Aufstehverhaltens von BewohnerInnen und Patienten. Die Daten liefert ein unter der Matratze platzierter Sensor. Der Mobility Monitor ermöglicht, pflegerische Massnahmen gezielter anzugehen und zu planen, Über- und Unterversorgung zu reduzieren, Komplikationen wie Sturz und Dekubitus sicher vorzubeugen und Folgekosten zu vermeiden. Er wurde vom ETH Spin-off compliant concept entwickelt und mit dem renommierten Swiss CTI MedTech Award ausgezeichnet.

Beispiel Mobilitätsanalyse: Verlust der Mobilität (um 01:50 Uhr) nach Einnahme von Medikamenten. Ein vom System (um 03:50 Uhr) ausgelöster Lichtruf ermöglicht eine dringend nötige Umlagerung.



compliant concept | info@compliant-concept.ch | Telefon 044 552 15 00